

Das „Hotel Quinte“ in Bellville, wurde durch Feuer fast gänzlich zerstört; das Hotel war eines der Schönsten zwischen Montreal und Toronto und hatte über \$80,000 gekostet. Der Verlust soll durch Versicherung gedeckt sein.

Ver. Staaten.

Washington. Die drohende Gefahr eines Zollkrieges zwischen Deutschland und den Ver. Staaten scheint glücklich überwunden zu sein. Aus Washington und Berlin wird übereinstimmend gemeldet, daß die von unserem Staatssekretariat nach Deutschland gesandte Zollkommission klare Einsicht in die Verhältnisse gewonnen und mit den Vertretern der Reichsregierung ein durchaus befriedigendes Einverständnis erzielt habe. Der Bericht der Kommission wird bereits in den nächsten Tagen dem Staatssekretär Root zugehen und von diesem ungesäumt dem Präsidenten zugestellt werden. Herr Roosevelt beabsichtigt dann die Empfehlungen dem Kongress in einer Sonderbotschaft zu übermitteln. Zu gleicher Zeit wird der Abgeordnete Curtis von Kansas dem Kongress eine Vorlage unterbreiten, laut welcher der Präsident zum Abschluß von Handelsabkommen ermächtigt werden soll, welche fremden Ländern einen Zollnachlaß von zwanzig Prozent auf gewisse Sätze des Dingleytarifs gewähren.

Der Kriegsssekretär Taft hat bezüglich der Gerüchte über seine angebliche Kandidatur auf das Präsidentenamt die Erklärung abgegeben, daß er zwar keine politische Ambitionen habe, um nach der republikanischen Präsidentschaftsnomination zu hassen, daß er aber auch nicht so töricht sein würde, dieselbe abzuschlagen, im Falle sie ihm angeboten würde.

Eine starke Strömung, sämtliche Negeregimenter der Bundesarmee aufzulösen, macht sich fühlbar. Diefelbe wurde durch die jüngsten Ausschreitungen der schwarzen Soldaten verschärft. Der Kongress wird sich mit dieser Angelegenheit zu befassen haben.

Remedios, der reichste Distrikt in Cuba, soll nach Washington eine Petition gesandt haben des Inhalts, unter amerikanischen Schutz gestellt zu werden. Die Petition ist von 200 wohlhabenden eingeborenen Cubanern unterzeichnet. Auch aus Cienfuegos soll demnächst eine Petition des gleichen Inhalts nach Washington abgehen. Ein Bankier von Havana erklärte, daß er keinen Cent für eine Zuckerplantage bis nach dem Juni 1907 ausleihen wird, wenn die Ver. Staaten nicht garantieren, den Frieden in Cuba aufrecht zu erhalten.

Auf der Baltimore & Ohio-Bahn hat sich abermals ein schreckliches Unglück ereignet. Bei der nur ca. 3 Meilen von Washington, D. C., entfernten Station Terracotta rannte ein aus leeren Wagen bestehender Zug mit furchtbarer Gewalt gegen einen ebendort haltenden Personenzug, der von Frederick, Md., nach Washington bestimmt war. Drei mit Passagieren angefüllte Wagen des letzteren Zuges wurden zum Teil in einander geschoben und zertrümmert. Gegen 60 Personen fanden dabei ihren Tod, und über 50 wurden mehr oder minder schwer verletzt. Es herrschte zur Zeit ein dichter Nebel. Das Personal des ersteren Zuges wurde verhaftet und eine Untersuchung von Bundes wegen ist eingeleitet.

New York, N. Y. Erst vor Kurzem wurde bekannt, daß in New York Ingenieure und Architekten mit Plänen beschäftigt sind, für die berühmte Nähmaschinenfabrik Singer ein 41-stöckiges Gebäude zu errichten. Die Metropolitan Life Insurance Company trägt sich mit dem Gedanken, an der süd-östlichen Ecke der Madison Avenue und 24. Straße

einen Turm in der Höhe von 700 Fuß zu errichten. Das neue Gebäude soll neun Stock höher sein, wie das projektierte Singer-Gebäude und im Ganzen 50 Stockwerke enthalten.

Chicago, Ill. Die Wegelagerer haufen auf der Westseite schlimmer denn je. Am hellen Tage wurde der Wirt John D. Frank, von vier maskierten, mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen, ausgeplündert und in einem Eisschrank gesperrt, während Hunderte von Personen an der Wirtenschaft vorbeigingen. Nachdem die Räuber noch die Kasse geleert hatten, verschwanden sie so schnell als wie sie gekommen waren. Der Wirt wurde einige Minuten später von seinem Sohne, der gesehen, wie die Räuber die Wirtenschaft betreten, aber nicht den Mut gehabt hatte, um Hilfe zu rufen, befreit. Frank hat eine goldene Uhr und \$75 in Baargeld eingebüßt.

Der städtische Passagierdampfer Empire State, welcher zwischen Chicago und Milwaukee verkehrt, ist im hiesigen Hafen verbrannt.

Der Chicagoer Handelsverband plant die Abhaltung einer Ackerbau-Ausstellung in Chicago, die alles bisher auf diesem Gebiet dagewesene in den Schatten stellen soll. Mit der Ausstellung, welche voraussichtlich Ende Oktober beginnen wird, soll gleichzeitig ein großes nationales Ernte-Fest verbunden werden. Ein Exekutive-Komitee von Chicagoer Handelsleuten hat sich bereits mit den in Chicago mündenden Bahnen in Verbindung gesetzt, um wenn möglich für die Aussteller Spezial-Raten zu erlangen und die Bahnen haben sich auch schon bereit erklärt, allen Ausstellern von Getreide, Vieh etc. sehr niedrige Raten zu gewähren, vorausgesetzt, daß die Ausstellung einen nationalen Charakter tragen wird.

Detroit, Mich. Fünf Männer, die in der Kabooße eines Viehzuges schliefen, wurden bei Winnipeg Junction in einer Kollision auf der Stelle getötet.

Lincoln, Nebr. Wm. J. Bryan hat es jetzt bestätigt, daß das Gerücht, wonach er wieder Präsidentschaftskandidat wäre, begründet ist. Er erklärte nämlich: „Obgleich ich bisher nicht förmlich angekündigt habe, daß ich Kandidat sein werde, habe ich doch nicht gesagt, daß ich es nicht sein werde. Eine so hohe Ehre, wie die Nominierung zum Präsidenten, ist etwas, das kein amerikanischer Bürger ablehnen sollte.“

Topeka, Kas. Bei Alta Vista ereignete sich wiederum ein schreckliches Eisenbahnunglück; es stießen nämlich der südwärts fahrende Personenzug No. 29 und der nördlich gehende Zug No. 30 der Rock Island Bahn zusammen. An 50 Personen wurden getötet und 55 verletzt. Nach dem Zusammenstoße fingen die Wagen Feuer und viele Reisende erlitten den Flammentod. Die Verunglückten waren größtenteils mexikanische Arbeiter. Das Unglück soll durch die falsche Meldung eines 19-jährigen Telegraphisten verursacht worden sein.

Leavenworth, Kas. Dem schändlichen Betragen von drei Kompagnien eines aus Negern bestehenden Infanterieregiments zu Brownsville in Texas sind jetzt ähnliche Schändlichkeiten von Soldaten eines aus Negern bestehenden Kavallerieregiments zu Leavenworth in Kansas gefolgt. Und unter den Negersoldaten im Fort Sheridan bei Chicago ist jetzt eine brutale, von einem Sergeanten an einem Korporal verübte Mordtat vorgekommen. Alles das geschah im Zeitraum von einigen Tagen. Durch inzwischen angestellte amtliche Nachforschungen ist das scharfe Einschreiten des Präsidenten Roosevelt gegen die drei Negerkompagnien in Brownsville in Texas gerechtfertigt worden. Es ergab sich, daß diese Negersoldaten wirklich die

ihnen zur Last gelegten Schießereien verübten, und daß sie dann jede Zeugnisaussage verweigerten.

El Paso, Texas. Elf Mexikaner und ein Amerikaner wurden nahe Valencia, sechzig Meilen unterhalb Guaymas, von Yaqui-Indianern ermordet. Die Angestellten der Southern Pacific Bahn in dieser Gegend sind durch die Nachricht in argen Schrecken versetzt worden. Verschiedene Stations- und Streckenbeamte haben angeblich bereits ihre Stellungen niedergelegt und das Land verlassen.

Ausland.

Aus Europa kommen Klagen über ungewöhnlich strenges Winterwetter. In allen Teilen Deutschlands herrscht furchtbare Kälte, welche den Verkehr zu Wasser und zu Lande stört. Aus Thorn in Westpreußen sind als Minimum der Temperatur 25 Grad Reaumur unter Null gemeldet worden, und in jener Gegend sind auch mehrere Menschenleben dem grimmigen Frost zum Opfer gefallen. Die Oberläufe der großen Ströme, wie Weichsel, Oder, Elbe und Weser, sind gefroren und die Untertäufe mit solchen Massen Treibeis gefüllt, daß die Schifffahrt vollständig lahmgelegt ist. Auch auf dem Rhein treibt Eis in so großen Massen, daß die Schiffsbrücke bei Köln in hohem Grade gefährdet erschien und abgefahren werden mußte. In vielen Teilen des Landes hat sich mit der außergewöhnlichen Kälte starker Schneefall eingestellt, und dieser hat sehr erhebliche Störungen im Eisenbahnverkehr im Gefolge. In vielen Städten wurde der Straßenbahnverkehr und der Telephondienst unterbrochen. Derartige Schneeverhältnisse hat Deutschland seit einem Jahrzehnt nicht mehr erlebt.

England hat seit 30 Jahren keinen so schlimmen Schneefall gehabt, wie in diesem Winter. Aus allen Landesteilen kommen Meldungen über Bahnzüge, die in den Schneewehen begraben wurden. Auf englischen Landstraßen wurden bereits eine Anzahl Menschen erfroren aufgefunden.

Wenige Meilen von Abroath, in Schottland hatte ein Schneesturm die Signalvorrichtungen an der Eisenbahn außer Ordnung gesetzt, wodurch ein Zusammenstoß von zwei Zügen veranlaßt wurde, in dem 13 Personen getötet und 37 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Oesterreich meldet ebenfalls gewaltige Schneestürme und in der Schweiz liegt der Schnee so tief, daß viele Ortschaften völlig abgeschnitten sind.

In Frankreich herrschen in den Pyrenäen und Vogesen solche Schneestürme, wie sie seit Jahrzehnten nicht aufgetreten sind. Die Bewohner jener Gegend leiden fürchterlich, und eine Hungernot steht in Aussicht, da die Verkehrswege durch haushohe Schneewehen unzugänglich gemacht sind. Viele Menschen, darunter eine Abteilung Soldaten, gingen zu Grunde.

Ähnliche Nachrichten kommen auch aus Rußland. Ganze Ortschaften sind unter den Schneewehen begraben. Bei Mohilew sind 7 Personen im Schnee umgekommen, welcher dort eine Höhe von 7 Fuß erreicht hat. Der Eisenbahnverkehr steht still und die Güter verderben in Menge. In den südwestlichen Provinzen Rußlands sind über 150 Personen der Kälte zum Opfer gefallen. Es ist dies heuer einer der strengsten Winter seit einem Menschenalter.

Berlin. Günstige Nachrichten hat aus Deutsch-Südwestafrika das Kommando der Schutztruppe gefandt. Die Bondelzwari-Häuptlinge Johannes und Christian, welche den Deutschen fast drei Jahre lang zu schaffen gemacht, haben sich dem Oberleutnant von Estborff,

The Windsor

THE HUMBOLDT HOTEL CO. LTD. H. W. Haslkamp, Manager

Dampfheizung. Gasbeleuchtung. Alles neu und modern. Hauptquartier für deutsche Landsucher. Alle Angestellten sind deutsch.

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag. Musterzimmer und Reichstall in Verbindung. HUMBOLDT, SASK.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahrseinkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge, Saskatoon Street, Nosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und Lebensversicherung. Real Estate u. Häuser zu vermieten. Sprechen Sie baldmöglichst vor.

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. Station. Vorzügliche Weine, Viqueurs und Cigarren an Hand. Gauthier & Allard, Eigentümer. 181-183 Notre Dame Avenue, Winnipeg, Man.

NATIONAL TRUST COMPANY, LIMITED

Einbezahltes Kapital = \$1,000,000 Reserve = \$400,000

Geld zu verleihen

auf verbesserte Farmländereien in der Provinz Saskatoon mit geringster Verzögerung und zu niedrigstem üblichem Zinsfuß. Wünschen Sie den Rest des Kaufpreises Ihres Landes zu bezahlen, zu bauen, gegenwärtige Verbindlichkeiten zu bezahlen oder mehr Land zu kaufen, so sprechen Sie bei unserm Agenten in Ihrem Distrikt vor. Der Ihnen gerne alle notwendigen Informationen geben und Ihre Applikation aufnehmen wird. Wegen weiterer Auskunft schreiben Sie oder sprechen Sie vor in der Office von

NENZEL & LINDBERG J. D. GUNN, Münster, Saskatoon, Sask., Sask.

Der St. Peters Bote

das einzige deutsche katholische Blatt in Canada. Nur ein Dollar per Jahr